

Lob
der
Franzosen
wegen der
guten Aufführung
in Franken, Baiern, und Schwaben.

Im Tone: Ihr Franzosen haltet ein rc.

1.

Hör Moreau und Jourdan,
Doch das Lied der Deutschen an,
Welches ihr zu euren Ehren
Ueberall könnt singen hören,
Da ihr wollt im deutschen Reich,
Alles machen frey und gleich.

2.

Ihr Franzosen geht nach Haus,
Weil jetzt euer Sieg ist aus,
Gebt dem Kaiser Franz nun wieder,
Was ihr habt für deutsche Güter,
Da Prinz Karls und Wurmsers Macht
Wider euch sich stellt zur Schlacht.

3.

Liederlich Franzosen G'schmeiß,
Voller Lumpen und voll Läus,
Ihr kamt raus ins Reich gegangen,
Um nur Unheil anzufangen;
Ihr seyd auf der Welt nichts nutz,
Und bieth doch dem Kaiser Trutz.

4.

Mit zerrißnen Strumpf und Schuh',
Lauft ihr raus nach Deutschland zu,
Daß

Daß man euch, ihr Lumpenzipfel,
Schaffen sollte Schuh und Stiefel,
Und viel Hemder tausendweis,
Weil die alten war'n voll Läus.

5.
Wenn sie kamen in's Quartier,
Hieß es gleich: Schaft Wein und Bier!
Und was sie nicht konnten saufen,
Ließen sie zum Faß raus laufen,
Traten oft das liebe Brod,
Mit den Füßen in den Koth.

6.
Kein Wein war ihnen hell g'nug,
Sie zerbrachen Glas und Krug,
Und zerhieben in den Schenken,
Schränk und Stühle, Tisch und Bänken,
Und manch jung französischer Schwanz,
Ließ sogar kein Fenster ganz.

7.
Die französische Freyparthie
Stahl den Bauren alles Vieh,
Nahmen Kleid, Wäsch und Bettzügen
Ließen d'Federn davon fliegen,
Und wo noch was war versteckt,
Das hab'ns wie die Hund geschmeckt.

8.
Kein Weibsbild war sicher mehr
Vor dem Schand- und Lasterheer,
Selbst die Nonnen mußten flüchten,
Zu entgehn den Bösewichten,
Die viel ärger als das Vieh
Jung noch alt verschonten nie.

9.

Selbst den Handwerkspurschen draus
Suchten sie die Bündel aus;
Griefen ihnen in die Taschen,
Geld und Sackuhrn zu erhaschen;
Zogen Kindern, Mann und Weib
Kleid und Hemder von dem Leib.

10.

Was das Schlimmste, die Viehseuch
Brachten sie mit raus ins Reich,
Weil sie kein Vieh ließen tränken,
Wenns die Zung thät halb raus henken,
Und den Bauern Schaaf und Rind
Oft lebendig haben g'schind.

11.

Aufgeblasen, stolz und frech
Machten sie sich auf den Weg,
Dachten wenn die retiriren,
Haben wir gut nachmarschieren;
Fragten unter Wegs dabey,
Wie weit daß nach Wien noch sey.

12.

Hungrig und im Beutel leer
Kamen sie nach Deutschland her,
Wo sie uns mehr, als wirs glaubten
Preßten, plünderten und raubten,
Nahmen das Gewehr uns hier,
Ließen uns ihr' Läus dafür.

13.

Doch als sie bey Regensburg
Nach Wien wollten brechen durch,
Kam Prinz Karl mit Roß und Reutern,
Und bließ diesen Bärnhäutern

Rauch

Rauch und Pulver in den Hals,
Und jagt' sie all' aus der Pfalz.

14.

Da ist alles retirirt,
Und nach Frankreich zu marschirt;
Thaten nichts als laufen, jagen,
Ließen stehn Stück, Roß und Wagen,
Mußten das Geld, Centner schwer,
Alles wieder geben her.

15.

So sehr sie gesprochen Hohn,
Bathen sie jetzt um Pardon,
Und was nicht davon konnt' laufen,
Mußt im Mayn und Rhein ersaufen,
Daß die ganz französische Macht
Wurd geschlagen und verjagt.

16.

Das französische Teufelspack
Ist nicht werth ein Pfeif Toback;
Gott behüt uns für Franzosen,
In dem Land und auch in Hosen,
Denn sie machen, wo sie seyn,
Nichts als Jammer, Angst und Pein.

17.

Nun ihr Herren von Paris,
Sagt uns, wie gefällt euch dieß?
Ihr Freyheits- und Gleichheitslehrer,
Seyd der ganzen Welt zerstöhrer,
Ihr tragt, nebst eurer Nation,
Ewig Schand und Spott davon.



